

Das A-Team von der Elbe

Im Dienst von Knochen und Gelenken: Im Zentrum für Orthopädische Chirurgie des renommierten Krankenhaus Tabea in Blankenese hilft man Patienten wieder auf die Beine – wenn's sein muss, auch mit Kunst-Stücken

HH-BLANKENESE Manche Patienten malen Bilder, auf denen die wunderschöne Tabea-Klinikterrasse mit Blick auf die Elbe zu sehen ist; im Internetportal klinikbewertungen.de wird das Zentrum für Orthopädische Chirurgie der Blankeneser Spezialklinik in höchsten Tönen für seine Herzlichkeit gelobt; und es gibt Menschen, die nach einer Operation hier lächelnd vom »Hotel Tabea« schwärmen. Alles, sagen sie, sei so nett und freundlich. Warm irgendwie.

Natürlich hört das Team des Zentrums so etwas gerne. Zumal Ärzte und Schwestern ihre Arbeit in dem schmucken Architektenbau lieben, die besondere Atmosphäre selbst täglich spüren. Aber wirklich stolz sind sie darauf, dass sie ihren Patienten in anderer Hinsicht zu Wohlgefühl verhelfen – zum beruhigenden Gefühl, im Zentrum für Orthopädie der Tabea-Klinik in guten und kompetenten Händen zu sein.

Klein und kuschelig alleine ist kein Auswahlkriterium, wenn es um Gesundheit geht. Aber die überschauliche Kompaktheit einer Klinik bedeutet auch: kurze Wege, schnellstmögliche Absprachen. Alle Fachärzte, jeder von ihnen ein Spezialist auf seinem Gebiet, sind meist mit einem Gang über den Flur zu erreichen, alle arbeiten dicht zusammen. Gemeinsam sind sie nicht nur stark, sondern schwer schlagbar: Die Gelenkchirurgen Dr. Götz von Foerster, Dr. Christian Friesecke, Dr. Nicolaus Siemssen und Dr. Christian Gauck kümmern sich um sämtliche Malaisen rund um Knie-, Schulter-, Fuß- und Hüftgelenke. Operationen, die das Gelenk erhalten, sind die erste Wahl; sollte doch ein künstlicher Gelenkersatz notwendig werden, sind alle vier Experten mit Prothesen aller Art bestens vertraut. Dr. Christian Möller-Karnick wiederum ist als Fachmann für die Wirbelsäule gleichzeitig auch Neurochirurg und hat damit einen fast

ganzheitlichen Überblick über das empfindliche Zusammenspiel der Nerven rund um das Problem »Ich habe Rücken«. Als Expertenkonsortium ein echtes Dream-Team, und »wir haben hier eigentlich schon alles gesehen und alles gemacht«, sagt Möller-Karnick. Etwa 700 Endoprothesen, 600 Arthroskopien und 500 komplex-chirurgische Eingriffe an der Wirbelsäule werden es alleine in diesem Jahr. Gut, dass die Chefärzte Männer für alle Fälle sind: Dr. Christian Friesecke mit seinen jahrelangen Erfahrungen rund um Hüftfehlstellungen kümmert sich besonders um auszuwechselnde Prothesen, Dr. Christian Möller-Karnick und sein Oberarzt Matthias Wolff um das sensible Thema auch komplizierter Wirbelsäulen-Operationen; Dr. Christian Gauck, übrigens Harvardstipendiat und der Sohn unseres Fast-Bundespräsidenten, ist auf Fuß-, Sprunggelenk- und Schulterchirurgie spezialisiert, Dr. Nicolaus Siemssen auf Gelenkoperationen, vor allem, wenn der Verlust von Knochensubstanz den Schwierigkeitsgrad bei einer Operation steigert. Dr. Götz von Foerster schließlich, der immer wieder Gastoperationen in der ganzen Welt durchführt, ist neben Dr. Siemssen und Dr. Friesecke einer der wenigen Ärzte deutschlandweit, die infizierte Prothesen in nur einer einzigen Operation gegen ein neues Kunstgelenk austauschen können – und der Patient nach dem Herausnehmen des unbrauchbar gewordenen Kunstgelenks nicht etwa sechs Wochen

später zu einer zweiten Operation anrücken muss, um endlich die Gelenkprothese eingesetzt zu bekommen.

Auf weit über hundert Jahre Berufserfahrung bringen es alleine die sechs Chef- und Oberärzte des Zentrums für Orthopädische Chirurgie in der Tabea-Klinik. Längst wissen sie, dass nicht immer nur ein Weg zur Heilung, zum Erfolg führt. Oft suchen sie miteinander nach der besten Therapie- oder Operationsmethode. Weil jeder Mensch, jede Diagnose, jeder Schmerz anders ist. Während die Operationszahlen rund um die Bandscheibe statistisch gesehen übrigens nach oben gehen, sinken sie in der Tabea-Klinik leicht: »Der schnelle Griff zum Messer«, sagt Dr. Möller-Karnick, »ist nicht immer die einzige Wahl, oft helfen einem geplagten Patienten schon schmerzstillende Spritzen, die punktgenau an die Nervenwurzel gesetzt werden, während er im Computertomographen liegt.« Lange Erfahrung zahlt sich auch im Bereich der Prothesenwahl aus: Hier suchen die Tabea-Fachärzte mit modernster Unterstützung durch Computersimulation unter hunderten von Modellen und Größen genau das eine Kunst-Stück, das dem Patienten sozusagen auf den Leib geschnitten ist. »Bei einigen Eingriffen, die gemacht werden müssen, sind Patienten schon lange hilflos von einem Arzt zum anderen gelaufen, und keiner hat sich daran getraut«, erzählt Dr. Siemssen. Wie neulich, als einer Dame ein künstlicher Ober-



Dr. Christian Möller-Karnick und Matthias Wolff – Spezialisten für Wirbelsäulen- und Neurochirurgie

schenkel eingesetzt werden musste. Mit dem Privatflugzeug kam die Patientin, die man anderswo wegen des Risikos eines solchen Eingriffs abgelehnt hatte, aus Süddeutschland. Und flog später wieder zurück. Operiert, ordentlich versorgt, erleichtert.

Später Nachmittag in der Tabea-Klinik. Dr. Siemssen und Dr. Friesecke kommen aus dem Operationssaal. Auf der Terrasse genießen ein paar Patienten den Sonnenuntergang. »Schon mein Großvater wurde hier operiert«, erzählt einer von ihnen, »und mein Vater.« Das Tabea, eine Familientradition? »Vielleicht«, sagt er lachend. »Aber vor allem ist es eine Überzeugung.«

Kontakt

Krankenhaus Tabea
Kösterbergstraße 32
22587 Hamburg-Blankenese
Terminvereinbarung:
Tel. (0 40) 8 66 92-240
info@tabea-krankenhaus.de
www.tabea-fachklinik.de



Dr. Christian Gauck, Dr. Christian Friesecke, Dr. Götz von Foerster und Dr. Nicolaus Siemssen – die Fachleute für die kleinen und großen Gelenke am Krankenhaus Tabea